

## Einleitung

Der jungpaläolithische Mammutjägerrastplatz bei Dolní Věstonice in Südmähren gewährte schon manche bedeutende Beobachtungen sowie ausserordentliche Entdeckungen und einzigartige Denkmäler, die es verursacht haben, dass er zur allgemein anerkannten Fundstelle nicht nur in der archäologischen und prähistorischen, sondern auch in der geologischen, paläontologischen, anthropologischen, ja sogar auch kunsthistorischen und ethnologischen Fachwelt geworden ist und als ein solcher auch in die Kenntnis breiter Öffentlichkeit eingedrungen ist. Seinen Namen erwähnen alle Lehrbücher der ältesten Geschichte des Menschengeschlechtes, Betrachtungen einer ganzen Reihe von Naturwissenschaften und manche seiner Schätze bringen auch die anspruchsvoll gebildeter Werke der Kunstgeschichte.

Die systematischen Grabungen an den Pollauer Bergen wurden schon seit dem Jahre 1924 durchgeführt und sind bald in folgender Zeitperiode zu grössten archäologischen Unternehmungen im Lande geworden. Desgleichen hat die Erforschung der Fundstelle Pavlov I und II und Dolní Věstonice II und noch weiteren Siedlungen an den Abhängen der Berge den Rahmen einer lokalen Untersuchung weit überschritten und wurde zum Erkennen der ganzen merkwürdigen Siedlungskonzentration mit allen Begleitfolgen und Erscheinungen gerichtet.

Dabei gelang es wichtige Beobachtungen durchzuführen, ganz besondere Entdeckungen zu erzielen und eine Menge von Denkmälern, auch denen von einer ausserordentlichen Bedeutung zu gewinnen. Die Geländearbeiten haben aber die Möglichkeiten von laufender Bearbeitung der angehäuften Ergebnisse überholt. Manche davon blieben deshalb bisher noch unpubliziert und unausgewertet, andere haben mit der Zeit an der Aussagekraft verloren und gewisse Fundbestände wurden sogar durch den Brand des Schlosses in Mikulov vernichtet. Das betrifft besonders die menschlichen Knochenüberreste, die in übrigen derzeitigen Fundstellen nur sehr selten vorkommen.

Die letzten Grabungen oberhalb der Ziegelei haben aber neue sonderbare Entdeckungen auch von rituellen Gräbern gebracht, die die früheren Skeletteile doch teilweise ersetzt, in einigen Richtungen die bisherigen Erkenntnisse erweitert und eine Zusammenstellung aller anthropologischen Funde aus Dolní Věstonice erfordert haben (Klíma 1989). Darüber hinaus sind diese in einem wunderbaren Zustand erhalten geblieben und erlauben an manche bemerkenswerte körperliche Eigenschaften, an Gesundheitszustand und Lebensbedingungen im rauhem Naturmilieu zu Ende der letzten Eiszeit vor 27 bis 24 tausend Jahren zu schliessen. Ihre merkwürdigen Fundumstände geben wieder ein Zeugnis von den damaligen eigenartigen Vorstellungen über das postmortale Leben der Mammutjäger.

Die letzten Entdeckungen und Grabungsbeobachtungen verdienen unmittelbar der Fachwelt vorgelegt zu werden. Dies geschieht in Form einer übersichtlichen

Verfassung aller aufgearbeiteten Aspekte, die nachher in selbständigen Betrachtungen von Spezialisten noch weiter gründlich entfaltet werden können. Der grafischen und bildlichen Dokumentation wird dabei eine zugemessene Bedeutung und auch entsprechender Raum gewidmet. Nachdem die Erscheinung in Form eines richtigen Buchdruckes scheiterte, hat sich der Herausgabe des Manuskriptes in der Edition ERAUL Prof. Dr. M. Otte bereitwillig angenommen. Dafür gebührt ihm mein aufrichtiger Dank. Meine Dankbarkeit gehört auch allen Kollegen, besonders im Archäologischen Institut AV ČR, die sich an der Vorbereitung des Manuskriptes zum Druck beteiligt haben, ebenso auch denen, die durch ihre fachmännische Beurteilungen zum Aufbau des Werkes beigetragen haben. Ganz selbständig hat es Prof. MUDr. E. Vlček durch seine anthropologisch-medizinische Abhandlung (Vlček 1991a) gemacht, die in manchen Richtungen weitere Durcharbeitung anbietet, sowie Dr. L. Seitzl, der bereitwillig das eingeschlossene Kapitel über die Tierknochen vorgelegt hat. Der Verfasser selbst hat alle Zeichnungen durchgeführt und auch die überwiegende Anzahl von photographischen Aufnahmen exponiert.